

L 6716/L 6916-39 1	Östlich von Graben	1274 ha
Kiese und Sande des Oberen Kieslagers (OKL)	Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Mögliche Produkte: Natur- und Brechsande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Splitte, Schotter}	
0,7 m ----- 26,7 m	LGRB-Rohstofferkundungsbohrung, im zentralen Bereich des Vorkommens: Ro6817/B2 (= BO6817/687), Lage: R ³⁴ 63 970, H ⁵⁴ 45 890, Ansatzhöhe: 109 m NN	
----- 0,5 m ----- 28,4 m	LGRB-Rohstofferkundungsbohrung, im nördlichen Bereich des Vorkommens: Ro6817/B3 (= BO6817/688), Lage: R ³⁴ 66 400, H ⁵⁴ 48 480, Ansatzhöhe: 108 m NN	
<p>Gesteinsbeschreibung: Fein- bis Grobkies, mittel- bis grobsandig, schwach feinsandig. Charakteristisch ist der hohe Kiesanteil von über 60 %; der Grobkiesgehalt beträgt ca. 25 %. Der Schluffgehalt ist mit 0,3 bis 0,7 % sehr gering. Der Feinsandgehalt kann mit 3 bis 6 % ebenfalls als gering bezeichnet werden.</p> <p>Analysen: (1) LGRB-Analyse an den sandigen Kiesen der LGRB-Rohstofferkundungsbohrung Ro6817/B2 (0,5–27,4 m Tiefe) aus GLA (1992): (1) <u>Geröllspektrum</u> an der 16/32 Fraktion: 21,2 % Quarz; 40,3 % Quarzite; 3,1 % Gneise; 7,4 % Lydite; 8,3 % Granite + Porphyre; 1,4 % Buntsandstein; 1 % mittel- bis grobkörniger Sandstein; 13,6 % Kalksteine + Kalksandsteine; davon 23 % Randgebirgsmaterial. (2) <u>Korngrößenverteilung</u>: Schluff < 0,063 mm: 0,7 %; Sand 0,063–2 mm: 26,6 %; Fein- bis Mittelkies 2–16 mm: 45,2 %; Grobkies 16–63 mm: 23,9 %. (3) <u>Karbonatgehalt</u> der Sandfraktion 0/2 mm: 5,8 %.</p> <p>(2) LGRB-Analyse der sandigen Kiese der LGRB-Erkundungsbohrung Ro6817/B3 (1,5–28,9 m Tiefe), GLA (1992): (1) <u>Geröllspektrum</u> der 16/32 Fraktion: 22,6 % Quarz; 37,6 % Quarzite; 2,4 % Gneise; 8 % Lydite; 9,3 % Granite + Porphyre; 1,2 % Buntsandstein; 0,6 % mittel- bis grobkörniger Sandstein; 18,3 % Kalksteine + Kalksandsteine, davon 25 % Randgebirgsmaterial. (2) <u>Korngrößenverteilung</u>: Schluff < 0,063 mm: 0,3 %; Sand 0,063–2 mm: 36 %; Fein- bis Mittelkies 2–16 mm: 40,2 %; Grobkies 16–63 mm: 23,5 %. (3) <u>Karbonatgehalt</u> der Sandfraktion 0/2 mm: 6,3 %.</p> <p>Vereinfachte Profile: (1) LGRB-Rohstofferkundungsbohrung Ro6817/B2 (siehe Anhang), Lage s. o.</p> <p>0 – 0,5 m Sand, schwach kiesig, gelbbraun, Boden</p> <p>– 2,4 m Fein- bis Grobsand, fein- bis mittelkiesig (9–20 %), Anteil Schwarzwaldmaterial: 10–15 % (OKL)</p> <p>– 4,0 m Mittelsand, stark fein- bis mittelkiesig (45–50 %), graubraun (OKL)</p> <p>– 7,5 m Fein- bis Grobkies, stark mittel- bis grobsandig (20–25 %), schwach steinig (10 %), rötlich-braun, Anteil Schwarzwaldmaterial: 20–25% (OKL)</p> <p>– 10,4 m Mittel- bis Grobsand, fein- bis mittelkiesig (5–50 %), Anteil Schwarzwaldmaterial: 10–15 % (OKL)</p> <p>– 24,8 m Fein- bis Grobkies, schwach mittel- bis grobsandig (10–25 %), steinig (10–30 %), rötlich-braun, Anteil Schwarzwaldmaterial: 10–25 % (OKL)</p> <p>– 25,0 m Mudde, stark humos, tonig, schluffig (Feinsedimentlage im OKL)</p> <p>– 27,4 m Fein- bis Mittelkies, mittel- bis grobsandig (30–35 %), schwach steinig (5 %), mit Tonlinsen, rötlichbraun, Anteil Schwarzwaldmaterial: 15–20 % (OKL)</p> <p>– darunter: Sand, Ton und Torf des OZH –</p> <p>(2) LGRB-Rohstofferkundungsbohrung Ro6817/B3 (siehe Anhang), Lage s. o.</p> <p>0 – 0,5 m Boden, lehmig, feinsandig, braun</p> <p>– 1,5 m Fein- bis Mittelsand, schwach feinkiesig (5 %), schwach mittelkiesig (10 %), braungelb (OKL)</p> <p>– 3,0 m Mittel- bis Grobsand, feinkiesig (10–15 %), braungrau (OKL)</p> <p>– 5,0 m Mittelsand, schwach feinkiesig (ca. 20 %), graubraun, Anteil Schwarzwaldmaterial: 5–10 % (OKL)</p> <p>– 7,5 m Fein- bis Grobkies, stark mittel- bis grobsandig (45 %), schwach steinig (10–15 %), rötlich-braun, Anteil Schwarzwaldmaterial: 15–20 % (OKL)</p> <p>– 8,5 m Fein- bis Mittelsand, schwach feinkiesig (5–10 %), grau (OKL)</p> <p>– 12,0 m Fein- bis Grobkies, meist mittelsandig (35–40 %), schwach steinig (10 %), graubraun, Anteil Schwarzwaldmaterial: 20–25 % (OKL)</p> <p>– 13,0 m Mittelsand, sehr schwach fein- bis mittelkiesig (ca. 5 %), glimmerreich, graubraun (OKL)</p> <p>– 28,9 m Fein- bis Grobkies, schwach mittel- bis grobsandig (15–20 %), steinig (10–30 %), rötlich-braun, Anteil Schwarzwaldmaterial: 10–25 % (OKL)</p> <p>– darunter: Ton, Torf und Fein- bis Mittelsand des OZH –</p> <p>Nutzbare Mächtigkeit: Die nutzbare Kies- und Sand-Mächtigkeit beträgt 22 bis 30 m, die mittlere Mächtigkeit liegt bei ca. 27 m. Abraum: Die 0,2 bis 1 m mächtigen Deckschichten bestehen aus Auenlehmen sowie aus verschiedenen Sedimenten der Niederterrasse, v. a. schwach kiesigem lehmigem Sand (LGRB 2006a). Zusätzlich kann eine geringmächtige Feinsedimentlage auftreten.</p> <p>Grundwasser: Der Ruhewasserspiegel wurde in der Rohstofferkundungsbohrung Ro6817/B2 am 18.06.1991 bei 2,1 m unter Ansatzpunkt festgestellt. In der Rohstofferkundungsbohrung Ro6817/B3 lag am 21.06.1991 der Ruhewasserspiegel 1,3 m unter dem Bohransatzpunkt. In weiten Teilen des Vorkommens sind die feinklastischen Sedimente im Niveau des OZHs vermutlich hydraulisch wirksam (vgl. Abb. 24). Die allgemeine hydrogeologische Situation ist in Kap. 2.2 und in den Abb. 22 und 23 dargestellt.</p> <p>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Lediglich geringmächtige Feinsedimentlagen bzw. -linsen von wenigen dm Mächtigkeit können auftreten.</p>		

Flächenabgrenzung: Norden: Ortschaft Hambrücken. Nordosten: Vorkommen L 6716/L 6916-25 mit nutzbaren Mächtigkeiten > 50 m. Osten: Vorkommen L 6716/L 6916-41, -50 und -40 mit nutzbaren Mächtigkeiten > 50 m bzw. > 40 m. Süden: Vorkommen L 6716/L 6916-56 mit nutzbaren Mächtigkeiten > 50 m, ausgekieste Kiesgrube Graben-Neudorf (RG 6817-6) sowie Ortschaft Karlsdorf. Westen: Vorkommen L 6716/L 6916-49 mit nutzbaren Mächtigkeiten > 40 m sowie Ortschaft Graben. Nordwesten: Vorkommen L 6716/L 6916-36 mit nutzbaren Mächtigkeiten > 30 m.

Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung des Vorkommens beruht auf der Auswertung mehrerer Erkundungsbohrungen, darunter zwei LGRB-Rohstofferkundungsbohrungen (Ventilbohrungen mit kompletter Materialgewinnung). Da für den Bereich des Gewanns „Messleschlags“ im Südwesten des Vorkommens, den Kammerforst und den Bereich der Saalbachaue keine geeigneten Bohrungen vorliegen, ist dort eine Erkundung mittels Rammkern- oder Ventilbohrungen zur Prüfung der wirtschaftlichen Verwertbarkeit erforderlich.

Sonstiges: Die Gewinnung dieses Kiesvorkommens kann ausschließlich durch Nassauskiesung erfolgen.

Zusammenfassung: Das auf der Karte dargestellte Vorkommen umfasst Kiese und Sande des Oberen Kieslagers (heute: Mannheim-Fm.) mit einer mittleren Mächtigkeit von 27 m. Kennzeichnend für das Vorkommen sind der hohe Kiesgehalt von über 60 % (mit hohem Grobkiesanteil von ca. 25 %) sowie der sehr geringe Schluff- und Feinsandgehalt. Aufgrund der feinkörnigen Ausbildung des Oberen Zwischenhorizonts (heute: Ladenburg-Horizont) kann das Mittlere Kieslager (heute: Weinheim-Schichten) nicht genutzt werden.